

„ICH KANN FÜR JEMANDEN SORGEN, WEIL GOTT FÜR MICH SORGT!“

ANREGUNG FÜR KINDER ZUM FAMILIENFASTTAG 2022

FAMILIENFASTTAGSPROJEKT 2022 – SORGEARBEIT

Die Menschen auf den Philippinen sind arm. Nur wenige finden Arbeit in einer Fabrik. Sie arbeiten viel und verdienen wenig. Wie sollen sie sich um ihre Kinder kümmern? Was tun, wenn einer in der Familie krank wird? Die Mütter haben sich zusammen getan. Sie helfen einander. Sie haben einen Kindergarten gegründet. Sie erzählen sich, wie man gesund bleiben kann und was man tun kann, wenn jemand krank wird. Sie helfen einander, damit alle etwas lernen können. Sie gehen zu den Politiker:innen und fordern bessere Straßen, Schulen oder auch Stromversorgung in der Siedlung. Sie sorgen füreinander und lassen sich nicht im Stich. Sie freuen sich über die gute Gemeinschaft und dass niemand mehr alleine ist. Seit sie sich umeinander kümmern und zusammenhelfen, haben alle ein besseres Leben.

EINE GESCHICHTE ZUM EINSTIEG

Wie ist das bei uns? Wie kümmern wir uns umeinander? Und welchen Wert hat es, wenn wir füreinander sorgen?

ALLES KOSTENLOS

Der kleine Fritz saß am Küchentisch und schrieb, die Zungenspitze zwischen den Zähnen, eifrig in sein Heft. „Was schreibst du denn so fleißig?“, fragte die Mutter vom Küchenherd her. „Eine Rechnung für dich!“, antwortete der Junge ohne sich stören zu lassen. „Da bin ich aber neugierig“, meinte die Mutter. „Du wirst es schon sehen, wenn ich fertig bin.“ Als er das ganze Blatt vollgeschrieben hatte, zeigte er es der Mutter, die laut zu lesen begann: Rechnung von Fritz Holzhauser für seine Mutter: 3 x Milch geholt – 15 Cent, 2 x Küche geputzt – 60 Cent, 3 x Geschirr abgetrocknet – 30 Cent, 5 x Schuhe geputzt – 70 Cent, 4 x Tisch gedeckt – 40 Cent. Macht zusammen 2,15 EUR Die Mutter musste lächeln, als sie die sonderbare Rechnung gelesen hatte. Dann nahm sie den Bleistift: „Ich schreibe dir meine Rechnung gegenüber“, sagte sie. „Deine Rechnung?“ fragte Fritz erstaunt. „Hast du denn auch was für mich getan?“ „Nun, so ein bisschen was“, nickte die Mutter. Dann schrieb sie: Rechnung von Frau Holzhauser für ihren Sohn Fritz: 8 Jahre für ihn gekocht – 0,00 Euro, 8 Jahre für ihn gewaschen – 0,00 Euro, 137 Nächte für ihn gesorgt, als er krank war – 0,00 Euro, 256 x bei der Hausübung geholfen – 0,00 Euro, 29 x getröstet, als er traurig war 0,00 Euro, macht zusammen 0,00 Euro.

Was meint ihr hat Fritz darauf geantwortet?

Autor:in unbekannt

INS GESPRÄCH KOMMEN

WAS BEDEUTET FÜREINANDER ZU SORGEN?

Es heißt, sich um jemanden kümmern, jemandem helfen, jemandem etwas Gutes tun. Füreinander zu sorgen heißt auch, aufeinander Acht zu geben.

Wem hast du schon geholfen? Wie hat diese Hilfe ausgesehen?

Überlegt miteinander! Hier ein paar Anregungen:

- Ich Sorge für meine Familie und räume den Geschirrspüler aus oder trockne das Geschirr ab
- Ich Sorge für meine Freundin oder meinen Freund und helfe bei der Hausübung
- Ich Sorge für meine Familie und decke den Tisch
- Ich Sorge für Oma, Opa, Schwester oder Bruder und lese eine schöne Geschichte vor
- Ich Sorge für jemanden der traurig ist und schenke ein Lächeln
- Ich Sorge für meine Familie und hänge die nasse Wäsche auf oder lege das Gewand zusammen
- Ich Sorge für meine Mama oder meinen Papa und biete meine Hilfe an
- Ich Sorge dafür, dass alle satt werden und helfe beim Kochen
- Ich Sorge für ...

DIE QUELLE, DIE UNS SPEIST

Wir können füreinander sorgen, weil Gott sich um uns sorgt und weil er uns liebt. Gott kommt auf uns zu. Er will uns nahe sein. Er interessiert sich für uns. Er will, dass es uns gut geht und wir ein gutes Leben führen können. Wenn wir uns um andere kümmern, wird in der Welt die Liebe Gottes sichtbar.

Das Gebet ist eine besondere Form der Fürsorge. Für jemanden zu beten bedeutet, an diesen Menschen zu denken und für ihn zu bitten. Es heißt auch, die eigenen Sorgen, die uns manchmal zu groß werden, in Gottes Hände zu legen: „Bitte hilf mir oder diesem Menschen, den ich so mag. Ich schaffe es nicht alleine!“

BASTELBOGEN UND SPENDENFALTWÜRFEL

Wir können auf verschiedene Arten für jemanden sorgen. Einander Gutes zu tun, ist eine ganz besondere Art der Fürsorge. Hier kannst du aufschreiben oder zeichnen, wie du dich um jemanden gekümmert hast. Schneide die Kärtchen anschließend aus und wirf sie in den Spendenfaltwürfel. Zu Ostern könnt ihr in der Familie, in der Klasse oder im Gottesdienst eure guten Taten sichtbar machen, indem ihr alle Kärtchen in eine große Schale oder in ein großes Glas leert.

Die Schale mit den Kärtchen kann zur Gabenbereitung zum Altar gebracht werden: „Wir bringen unsere Welt zu dir. Das sind unsere Gaben! Danke, dass du uns liebst. Wir können für jemanden sorgen, weil du für uns sorgst!“